



Am 23. Februar beschließt die Tariffkommission die Forderung

**Die Empfehlung
des Vor-
standes**

Bis zu 6,5 Prozent

Der IG Metall-Vorstand hält eine Forderung von »bis zu 6,5 Prozent« für notwendig. Jetzt entscheidet am 23. Februar die Tariffkommission über die konkrete Forderung für die Tarifrunde 2012.

Als Grundlage für die Empfehlung an die regionalen Tariffkommissionen berücksichtigt der IG Metall-Vorstand die wirtschaftlichen Bedingungen: Dazu dient die »Lohnformel« aus den drei Elementen Produktivitätsanstieg, Inflationsrate und Umverteilung.

Bei der Berechnung des »verteilungsneutralen« Spielraums für 2012 orientiert sich die IG Metall an den Prognosen des Sachverständigenrats. Daraus ergibt

sich ein verteilungsneutraler Spielraum von 3,8 Prozent. Dazu kommt die Umverteilungskomponente: Seit Jahren sinkt der Anteil der Arbeitnehmerentgelte am Volkseinkommen. Diesen Trend will die IG Metall zugunsten der Beschäftigten umkehren. Daraus ergibt sich eine Forderungsempfehlung von »bis zu 6,5 Prozent«.

Damit hat der Vorstand der IG Metall die Diskussionen in den regionalen Tariffkommissionen ausgewertet und gebündelt: So hatte die Tariffkommission für die rund 75 000 Be-

schäftigten in Niedersachsen am 30. Januar 6,5 Prozent vorgeschlagen, obwohl es auch Stimmen mit höheren Zahlen gab. Kurz zuvor hatte die Tariffkommission in Baden-Württemberg »bis zu 6,5 Prozent« für angemessen gehalten. Am 26. Januar folgte die Tariffkommission von VW mit einem Stimmungsbild aus den VW-Werken von 6,5 Prozent.

Die niedersächsischen Arbeitgeber reagierten prompt. Eine Forderung von 6,5 Prozent sei »ohne jede Bodenhaftung«, sagte Volker Schmidt, Hauptgeschäftsführer von Nieder-

sachsenMetall: »Die IG Metall lebt in einem Wolkenkuckucksheim.«

Daneben will die IG Metall auch »qualitative« Themen durchsetzen. In bereits zwei Verhandlungen am 13. und 25. Januar legte die IG Metall Regelungen über die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten, eine Einstiegsqualifizierung, einen Tarifvertrag für Dual Studierende sowie faire Regelungen zur Leiharbeit vor. Nur bei der Einstiegsqualifizierung signalisierten die Arbeitgeber bisher Gesprächsbereitschaft. Eine unbefristete Übernahme wird rigoros abgelehnt. »Es wird eine knallharte Tarifrunde werden«, sagte Bezirksleiter Hartmut Meine. Am 23. Februar entscheidet die Tariffkommission, am 6. März beginnt die erste Verhandlung.



Mehr Prozente

Faire Leiharbeit

Unbefristete Übernahme

Einstiegsqualifizierung

Tarif 2012

**Wir haben's
verdient**



Unbefristete Übernahme im Visier: Die IG Metall will die Bedingungen für die »junge Generation« verbessern.

Die IG Metall will einen Tarifvertrag für Dual Studierende:

Faire Bezahlung auch für die »Stipse«

Die IG Metall will auch einen Tarifvertrag für Dual Studierende durchsetzen. Es wird Zeit, faire Bedingungen analog zur Metallindustrie festzusetzen.

Früher war es einfach: Ein Azubi durchlief eine drei- oder dreiein-

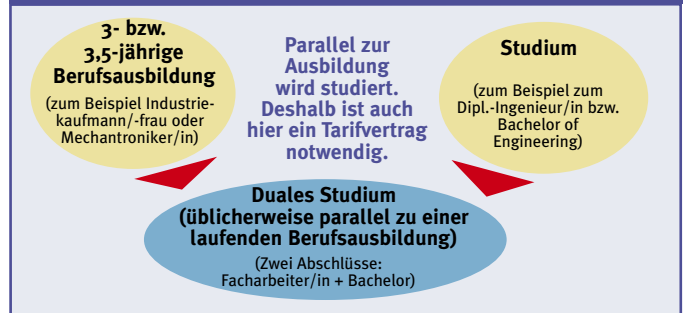
halbjährige Ausbildung. Heute ist es differenzierter: Dual Studierende, auch »Stipse« (Studierende im Praxisverbund) genannt, machen parallel zum Studium auch eine Ausbildung im Betrieb.

Dieses Modell ist bei den Arbeitgebern heiß begehrt. »Ein duales Studium ist anspruchsvoll und bietet hervorragende berufliche Perspektiven«, sagt Garnet Alps, in der Bezirksleitung Niedersachsen und Sachsen-Anhalt zuständig für die Studierendenarbeit.

Kein Wunder, dass dadurch die Bedeutung immer mehr zunimmt. Vor allem in Baden-Württemberg gibt es mittlerweile über 24 000 dual Studierende, in Nordrhein-Westfalen über 10 000 und in Niedersachsen über 4600.

Doch nicht überall sind die Bedingungen ideal. Garnet Alps: »Wir haben in nur vier Betrieben im Bezirk Tarifverträge vereinbaren können. Ansonsten herrscht oft Wildwuchs.« Das soll sich ändern. Die IG Metall

Wie funktioniert das »Duale Studium«?



Die IG Metall will einen Tarifvertrag für Dual Studierende durchsetzen. Bisher gibt es nur bei VW, Sartorius und Mahr in Göttingen sowie in Elster in Lotte bei Osnabrück und im Metallverarbeitenden Handwerk in Niedersachsen einen Tarifvertrag.

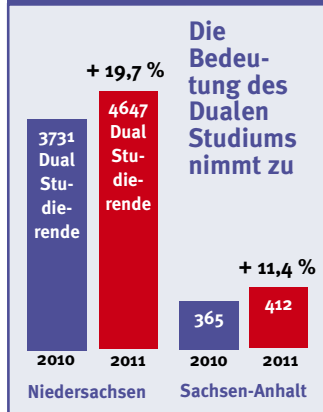
will eine Vergütung, die sich an der Ausbildungsvergütung der Metallindustrie Osnabrück-Emsland orientiert, die vollständige Übernahme der Studien- und Prüfungsgebühren sowie der anfallenden Fahrtkosten und die Bereitstellung von Arbeitsmitteln.

Auch Urlaub, Urlaubsvergütung, die

unbefristete Übernahme, sinnvolle abgestimmte Arbeitszeitregelungen und andere Elemente aus dem Flächentarifvertrag sollen auch für die Dual Studierenden gelten.

Garnet Alps: »Wer Fachkräfte und SpezialistInnen braucht, muss auch optimale Ausbildungsbedingungen schaffen.«

Bedeutung nimmt zu



Wer verhandelt da eigentlich?

Die Tarifverhandlungen finden regional statt. Für die Metallindustrie Niedersachsen stehen sich erfahrene IG Metall-VertreterInnen aus den Regionen sowie GeschäftsführerInnen und PersonalleiterInnen ausgewählter Betriebe gegenüber. Hier die Mitglieder der Verhandlungskommissionen der IG Metall und der Arbeitgeber für die Metallindustrie Niedersachsen.

Die IG Metall in Niedersachsen



Hartmut Meine
Verhandlungsführer,
Bezirksleiter des Bezirks
Niedersachsen und Sachsen-Anhalt,
Hannover



Martina Manthey
Tarifsekretärin für die
Metall- und Elektroindustrie im
Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt,
Hannover

Weitere Mitglieder der Verhandlungskommission



Gerd-Uwe Boguslawski
IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz



Rainer Nübsch
IG Metall Lüneburg



Conny Schönhardt
IG Metall-Betriebsleitung



Lothar Ewald
IG Metall Wolfsburg



Pia Pachauer
IG Metall Hannover



Sabine Schwarz
IG Metall Celle



Thorsten Gröger
IG Metall Nienburg-Stadthagen



Hilmar Pawel
MAN Salzgitter



Reinhard Schwitzer
IG Metall Hannover



Horst Ludewig
IG Metall Salzgitter-Peine



Heino Plate
Zollern BHW Braunschweig



Eva Stassek
IG Metall Braunschweig



Uwe Mebs
IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim



Jens Schäfer
Wabco Hannover



Manfred Zaffke
IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz



Helmut Meyer
Bosch Car Multimedia Hildesheim



Herbert Scheibe
IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim

Die Arbeitgeber in Niedersachsen



Wolfgang Niemsch
Verhandlungsführer,
Lanico-Maschinenbau Otto Niemsch GmbH,
Braunschweig



Volker Schmidt
Hauptgeschäftsführer
von Niedersachsen-Metall in Hannover

Weitere Mitglieder der Verhandlungskommission:

Geschäftsführer, Werksleiter und Personalleiter aus den Mitgliedsfirmen. Zum Beispiel Jörg Baerbock (Wabco, Hannover), Hans-Joachim Scheja (KME Osnabrück), Bernd Becker (Piller, Osterode), Claudia Beckert (Aerzener Maschinenfabrik, Aerzen), Werner Broska (Stüken, Rinteln), Christian Dreyer (Amazonen-Werke, Hasbergen), Ralf Ellermeier (Elster, Osnabrück), Peter Hirschel (Demag, Uslar), Christoph Humberg (MTU, Langenhagen), Klaus-Dieter Jörn (Gattermann, Dassel), Andreas Lohn (Matsushita, Lüneburg), Lothar Murtzen (KSM Castings, Hildesheim), Rainer Scharnowski (MAN, Salzgitter), Luise Schrader (Thermo Electron LED, Osterode), Albert Steffen (Jensen, Harsum), Matthias Wagner (Bosch Car Multimedia, Hildesheim), Gerhard Wiche (MKN, Wolfenbüttel).